

FOCUS

Nr. 1 Februar | März 2017
€ 6,90

IN KOOPERATION MIT
kununu

BUSINESS

DIE BESTEN ARBEITGEBER 2017

STRESS IM JOB

Die richtigen Strategien, um Konflikte am Arbeitsplatz zu lösen

MOTIVATION

So machen Unternehmen Lust auf Leistung

KARRIERE BOOSTER

ENTDECKEN UND STÄRKEN SIE IHRE VERBORGENEN TALENTE

1000

DEUTSCHLANDS

BESTE

ARBEITGEBER

1000 UNTERNEHMEN
EMPFOHLEN VON PERSONALERN,
MITARBEITERN UND FOCUS



FOCUS BUSINESS Die besten Arbeitgeber 2017



DAIMLER TSS

Der Software-Spezialist unter dem Dach des Stuttgarter Autobaukonzerns Daimler entwickelt innovative IT-Lösungen.

Gegründet
1998

Umsatz (2015)
121,5 Mio. Euro

Mitarbeiter (Deutschland)
733

Hauptsitz
Ulm
CEO
Christoph Röger

DIE TOP 5

- 1 Cisco Systems
- 2 Daimler TSS
- 3 Dell
- 4 All for One Steeb
- 5 EMC Deutschland

Unterwegs auf kreativen Pfaden

Daimler TSS feilt an IT-Dienstleistungen für den Stuttgarter Autokonzern. Der Freiheit der Mitarbeiter, kreative Ideen zu entwickeln, sind dabei kaum Grenzen gesetzt



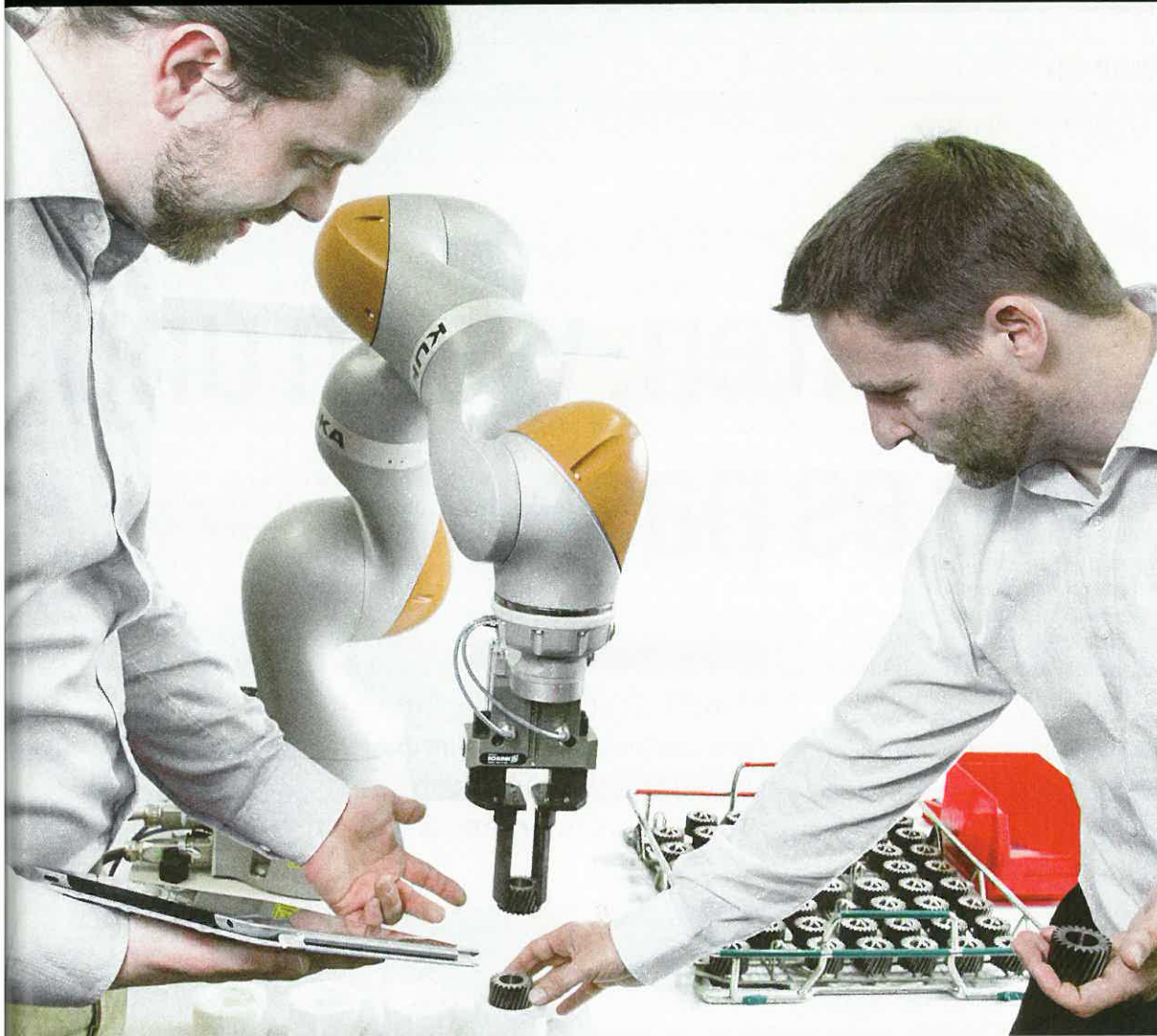
Praktisch: Daimler TSS ermöglicht Smart-Besitzern via App die Auslieferung von Päckchen in den Kofferraum

Gestern im Internet bestellt, heute schon da. Zumindest theoretisch, denn weil niemand die Haustür öffnet, landet das ersehnte Paket erst einmal in einer Filiale der Post. Tags darauf muss sich der Empfänger extra auf den Weg machen, um es von dort abzuholen.

Dass es auch entspannter geht, zeigt das Projekt „Smart ready to drop“: Wer einen Kleinwagen vom Typ Smart besitzt, kann sich sein Paket einfach in den Kofferraum des Fahrzeugs liefern lassen. Dazu muss er nur den Standort des Wagens als Lieferadresse angeben. Mit Hilfe einer App lokalisiert und steuert

der Paketbote das Fahrzeug an, öffnet es via Handy mit dem bei der Bestellung vergebenen Code, legt das Paket hinein und verschließt das Fahrzeug wieder. Geliefert wird über Nacht. Sobald die Sendung im Auto liegt, erhält der Empfänger eine SMS.

Es sind Innovationen wie diese, die Daimler TSS, der IT-Dienst-



Visualisieren ihre Ideen oft erst spielerisch, ehe sie Prototypen entwickeln: Die Software-Spezialisten von Daimler TSS

leister im Daimler-Konzern, entwickelt. Die Software-Spezialisten kümmern sich ausschließlich um die Wünsche ihres einzigen Kunden. Sie müssten dennoch „jeden Tag aufs Neue beweisen, was sie draufhaben“, betont Geschäftsführer Christoph Röger. Schließlich sollen ihre Ideen sicherstellen, dass der Autobauer der Konkurrenz einen Schritt voraus ist.

Für so viel kreativen Bedarf braucht es kluge Köpfe und einen Arbeitgeber, der ihnen Freiraum gibt. Bei Daimler TSS ist das wörtlich zu verstehen: Es gibt unter anderem Arbeitsplätze im Freien, Liegestühle inklusive. Für die Lösung besonders schwieriger Probleme können sich die Teams in Räume zurückziehen, die ihre Kreativität fördern sollen: Auf Sitzsäcken ausgestreckt, greifen die Mitarbeiter dort nach Knetmasse, Pa-

pier oder Farbe, um sich dem neuen Projekt spielerisch zu nähern. Auf beschreibbaren Wänden skizzieren sie Ideen und diskutieren sie dann anschließend offen. „Das Bastelmaterial hilft, Lösungsansätze zu visualisieren“, erklärt Röger. Als Mitarbeiter unterschiedlicher Bereiche etwa an der Entwicklung eines Roboters arbeiteten, der in den Daimler-Werkshallen den Arbeitern assistieren soll, bauten sie mit Legosteinen ein erstes Modell.

Neben diesen kreativen Methoden prägt die Abkehr von klassischer Personalführung die Software-Schmiede: Die Teams organisieren sich selbst, ihre Vorgesetzten verstehen sich als Berater. Wer etwas erreichen wolle und mit eigenen Ideen vorpresche, habe dazu dank flacher Hierarchien ideale Möglichkeiten. Bestes Beispiel ist Röger

selbst: Der 38-Jährige stieß vor 14 Jahren als Student zu Daimler TSS, übernahm 2006 eine erste Führungsposition im Management und ist seit Oktober 2016 neuer CEO des Unternehmens.

Ähnlich rasant wie die Karriere von Röger war auch die Entwicklung von „Smart ready to drop“: Nur acht Wochen tüftelten Teams von Daimler TSS an wesentlichen Komponenten für diese IT-Lösung, dann war der Prototyp reif für die Testphase.

Die Software-Spezialisten oder die „schnelle Turnschuhtruppe“, wie Geschäftsführer Röger seine Mitarbeiter immer wieder gern nennt, sind überzeugt: Pakete ins Auto liefern zu lassen könnte den Online-Einkauf wesentlich vereinfachen – und es würde das Nutzungsspektrum eines Autos erheblich erweitern. ■

GABY MAYER

„
Unsere
Mitarbeiter
müssen
jeden Tag
aufs Neue
beweisen,
was sie
drauf-
haben“

CEO
 CHRISTOPH RÖGER